

Hessen: Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 4. April 1793. No. 29.

Ausländische Nachrichten.

Heidelberg, vom 2. April.

Am 29ten März Vormittags rückte hier eine Staatsdivision, gegen 400 Mann stark, ein. Diese soll zur Bedeckung des Magazins dienen.

Am 30ten März um 1 Uhr Morgens marschirten die hier gelegenen 4 Compagnien vom Regiment Preiß nebst ihren Feldstücken nach Schwellingen ab. Abends um 6 Uhr zog eine ganze Division von Erzherzog Leopold, Husaren, durch. Um 8 Uhr folgten 6 Kanonen mit 12-15 Munitionswagen nach.

Am 31ten März begab sich Gen. Wurmsfer morgens um 3 Uhr selbst nach Ketsch, wo sich unterdessen alle in der umliegenden Gegend kantonirenden Truppen zusammengezogen und in dem dabei befindlichen Walde versammelt hatten. Alles war zum Uebergange über den Rhein bereit, allein es liefte sich an dem jenseitigen Ufer kein Franzose sehen und hören. Dies brachte den General Wurmsfer auf die Gedanken, es stecke eine List dahinter, und der Feind halte sich auf einer vorliegenden Rheininsel verborgen. Er beschloß daher zuvor noch gewissen Nachrichten einzuziehen. Erst gegen Mittag erfuh er mit Zuverlässigkeit, daß die Franzosen die ganze Gegend bei Speier geräumt hätten. Um 1 Uhr wurde der Anfang gemacht, die Truppen überzusetzen. Weiter oberhalb Ketsch brachten die Einwohner von Speier selbst Schiffe herüber, um den Uebergang der Kaiserlichen zu beschleunigen. Gegen 4 Uhr waren schon 7000 M. auf dem jenseitigen Ufer und das Hauptquartier wurde sofort in Speier aufgeschlagen, am 1ten gieng dahin auch das ab, was von dem Generalstaab hier war.

Die Fürstl. hessen-Darmstädtische Truppen sind gestern bei Feudenheim den Neckar passirt und haben vorige Nacht in und bei Schwellingen übernachtet. Heute gehen sie vereinigt mit 2000 Oestreichern nach Speier.

Mannheim, vom 2. April.

Am verwichenen Samstage haben die Franzosen bei ihrem Rückzuge das Magazin zu Neuhausen bei Worms, wie auch den Tag darauf das sehr beträchtliche zu Frankenthal dem Raub der Flammen Preis gegeben. Nach zuverlässigen Nachrichten ist letzterer Stadt durch diesen Brand nicht der geringste Schaden zugefügt worden. Das Magazin zu Worms haben sie verschüttet, und ihre Kanonen daselbst in den Rhein geworfen. Gestern ist die Avantgarde der preussif. Armee in Frankenthal angelangt, wovon die Vorposten derselben gar nicht vom Pferde kommen, sondern auf der Stelle weiter mußten. Heute soll ein Theil der preussif. Armee daselbst ankommen. General Wurmsfer ist bei Ketsch mit 2000 Mann über den Rhein. Wahrscheinlich wird in unsrer Gegend etwas vorkommen, da die Franzosen sich an der Ketsch und der Quaiß postirt haben. Die Schanzen, die die Franzosen am Rhein, beim Hembhof und an der Neckarspitze aufgeworfen hatten, sind von den Pfälzern gleich demolirt worden, sobald sie von ersteren verlassen waren. — Pfarrer Endemann soll in preussif. Hände gefallen und als Rebell behandelt worden seyn.

Mainstroom, vom 3. April.

Das Lager der Allirten erstreckt sich vom Main bis nach Mosbach; Das heffische steht auf dem rechten Flügel von Erbenheim bis Mosbach unter Büschenrods Kommando: Das sächsische steht in der Mitte im Kasteller Gebiet an der Domermühle unter Bambsdorfs Kommando: Das preussif. von Hochheim bis unter Kostheim von Wittighof kommandirt das Ganze. Rüsselsheim ist von Sachsen besetzt. Die Brücke bei Rüsselsheim wird von den Kanonen der Festung geschlozt. Jenseits des Mains ist gleichfalls auf der Anhöhe eine große Batterie, welche dieser Brücke zur Sicherheit dienet. Aus Kostheim wurden die Franzosen schon am 22ten delogirt und die Gustavsburg ist von